

„Tedgo neu hat Zusammenleben massiv gestört“

Der Verkehrsminister Winfried Hermann hat sich in einem Brief an den Chef des Bundesamts für Flugsicherung gewandt. Die Sichtweise der Behörde habe „zu großem Ärger“ geführt. Der Minister plädiert für einen Kompromiss.

VON KAI MÜLLER

NÜRTINGEN. Da hat man sicherlich im Verkehrsministerium etwas grinsen müssen. Während der FDP-Landtagsabgeordnete Dennis Birnstock Minister Winfried Hermann Untätigkeit in Sachen Tedgo neu vorgeworfen hat, wurde hinter den Kulissen schon an einem Brief an das Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung (BAF) gearbeitet. Das Schreiben ist vom 17. Juli und es liegt unserer Zeitung vor. Obwohl er als Landesverkehrsminister „keine unmittelbare Zuständigkeit“ habe, wolle er trotzdem seine Sicht der Dinge darlegen, da ihn „viele Protestzuschriften aus den betroffenen Regionen“ erreicht hätten“, heißt es in dem Brief.

Hermann spricht von „deutlichen Irritationen“

Das BAF hatte nach dem knappen Nein der Fluglärmkommission (FLK) am 6. Mai zur Flugroute Tedgo neu, erklärt, dass keine Empfehlung vorliege. Zudem hatte die Behörde davon gesprochen, dass auch in einem Schreiben der Bürgermeister, die gegen die neue Flugroute gestimmt haben, keine weiteren Sachargumente enthalten seien, die gegen das neue Flugverfahren sprechen. Eben dies hatte das BAF publik gemacht, als kurz zuvor die Kommunen Nürtingen, Aichtal, Denkendorf, Neuhausen, Wolfschlügen und Walddorfhäslach die Klage gegen die neue Flugroute vor dem Verwaltungsgerichtshof in Mannheim fallen gelassen hatten. Nach dem Votum der FLK hatten sie die Klage zurückgezogen.

Die Auffassungen hätten vor Ort zu „deutlichen Irritationen und großem Ärger“ geführt“, schreibt Hermann an den BAF-Direktor Karsten Baumann. Die Betroffenen

der Tedgo-Abflugverfahren fühlten sich „in ihrer Position“ nicht hinreichend wahrgenommen. Er würde es daher begrüßen, wenn sich das BAF mit den „politischen

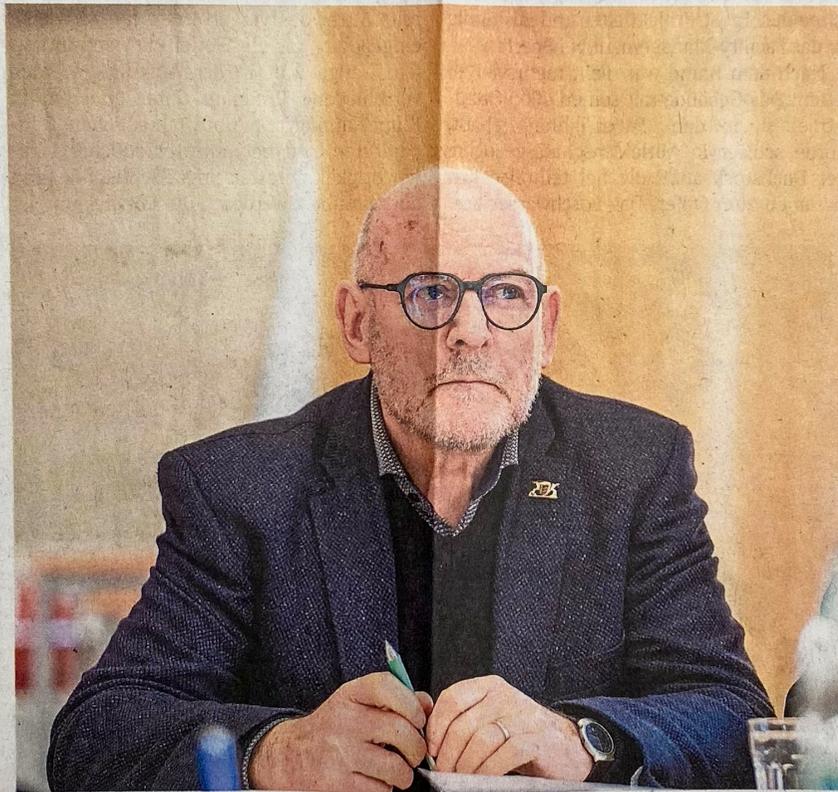
Willenskundgebungen der kommunalen Vertretungen“ auseinandersetzen würde.

Die Kommunen im Neckartal hatten hingegen die Entscheidung des BAF begrüßt und von einer deutlichen Entlastung gesprochen. Die Stadt Wendlingen war Ende Juni auch einer Resolution des Gemeindeverwaltungsverbands Plochingen zu Tedgo neu beigetreten.

Ist nicht ein Kompromiss möglich?

Hermann verweist in dem Schreiben darauf, dass sich der Flughafen viele Jahre für „lärm-mindernde Maßnahmen“ eingesetzt und eine gute Nachbarschaft mit Anwohnerinnen und Anwohnern gepflegt habe. „Die Einführung von Tedgo neu hat dieses respektvolle Zusammenleben massiv gestört“, kritisiert Hermann. Es zeige sich, dass eine fehlende Beteiligung der Öffentlichkeit nicht durch Entscheidungen der Fluglärmkommission kompensiert werden könne.

Die FLK tagt stets hinter verschlossenen Türen und unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Hermann sieht eine Möglichkeit für einen Kompromiss und wäre dankbar, wenn das BAF „alle denkbaren Varianten“ berücksichtigen würde. Der Verkehrsminister könne sich beispielsweise einen Tedgo-neu-Verzicht in den Morgenstunden von 6 bis 8 Uhr vorstellen. Das hatte auch schon der SPD-Bundestagsabgeordnete Nils Schmid in der Debatte über Tedgo neu vorgeschlagen. Hermann hofft darauf, dass das BAF diese Überlegungen bei der Entscheidung berücksichtigen werde, da dies „zu einer Befriedung der schwierigen Situation vor Ort“ führen könne.



Verkehrsminister Winfried Hermann stellte sich im März in Nürtingen der Kritik der Fluglärmgegner. Foto: Ralf Just